

# Der rote Hydrant

Ausgabe 3 / März 2019

8. Jahrgang

[www.feuerwehr-kirchehrenbach.de](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de)



**Verdient: Ehrenkreuz verliehen** Seite 5

Viel Fortbildung im Februar – Seiten 2, 3, 4

Verein und gemeindliche Feuerwehr blicken auf 2018 – Seite 5-7

# Einsatz: In Maschine eingeklemmt

„Person in Maschine eingeklemmt“ war das Stichwort am 13. Februar, zu dem kurz nach 22 Uhr die Feuerwehren Pretzfeld, Kirchehrenbach (hydraulischer Rettungssatz 1) und Weilersbach (hydraulischer Rettungssatz 2) in eine Pretzfelder Firma alarmiert wurden. Die Besatzung des mit Notarzt und Rettungsdienst zuerst eintreffenden Führungsfahrzeugs aus Kirchehrenbach erkundete die Situation, parallel wurde die Besatzung des Hilfeleistungslöschfahrzeugs beauftragt, die Ausrüstung in der Werkshalle bereitzustellen – ergänzt durch den (Akku-)Rettungssatz aus Weilersbach. Allerdings konnte die Person nach der Erstversorgung vom Rettungsdienst ohne schweres technisches Gerät aus der Maschine befreit werden. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht. Insgesamt 28 Kirchehrenbacher Feuerwehrfrauen und -männer waren beteiligt bzw. standen in Bereitschaft am Gerätehaus.

# Ortskern am Rosenmontag „dicht“

Der gesamte Ortskern, beide Kreisstraßen inbegriffen, ist am Rosenmontag, 4. März, ab 15 Uhr gesperrt. Grund ist der Faschingsumzug des Brauchtums- und Geselligkeitsvereins, der alle zwei Jahre stattfindet. Bis etwa 16 Uhr muss an allen vier Ortseingängen gewartet werden. Die Feuerwehr sichert die Veranstaltung ab. Ortskundige Autofahrer werden gebeten, in diesem Fall einen Bogen um die Walberlagemeinde zu machen.

### Inhalt

- Seite 1 Ehrung (Foto: Rene Grimm)
- Seite 2 Kurz berichtet, Inhalt
- Seite 3 Kurz berichtet,
- Seite 4 Kurz berichtet, Termine, Impressum
- Seite 5 Kurz berichtet
- Seite 6-8 Das war los

# Pilotlehrgang: Einsatzleitung unterstützen



Die Kreisbrandinspektion hat im Februar den Pilotlehrgang „Führungsunterstützung“ für einige Feuerwehren (mit Mehrzweckfahrzeug) durchgeführt. Aus Kirchehrenbach hat daran Zugführer Günter Anderl teilgenommen. An vier Abenden und einem Samstag wurde den Teilnehmern von Lehrgangsteiter Burkard Baumgärtner (Leiter der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung UG-ÖEL) und weiteren Referenten das Thema vermittelt. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung des Einsatz- oder Abschnittsleiters bei einem Schadensereignis. Die Funktion des Führungshelfen umfasst neben dem protokollieren des Einsatzverlaufs

auch beispielsweise das Erstellen einer Lagekarte oder einer Kräfteübersicht. Weitere Themen waren auch die Zusammenarbeit mit der Leitstelle und der UG-ÖEL sowie der Digitalfunk. Praktische Übungen mit mehreren Mehrzweckfahrzeugen, dessen unmittelbarer Zweck auch die Einsatzführung ist, schlossen den Lehrgang. In Kürze werden neben den Kirchehrenbacher Führungskräften auch die angehenden Truppführer(innen) auf Grundlage dieses Pilotlehrgangs geschult. Die Ausrüstung des Mehrzweckfahrzeugs (vorne im großen Bild) wird in der nächsten Zeit noch weiter ergänzt. Fotos: smü

# Einsatz II: Personal am Vormittag reichte

Die Brandmeldeanlage einer Pretzfelder Firma löste am 20. Februar Alarm aus. Kurz nach 10:15 Uhr forderte die FF Pretzfeld die Kirchehrenbacher an diesem Mittwochvormittag mit Atemschutzgeräteträgern nach. Trotz der ungünstigen Tageszeit – im Hinblick auf ausreichend Einsatzpersonal – konnte das Kirchehrenbacher Hilfeleistungslöschfahrzeug nach wenigen Minuten mit neun Ehrenamtlichen besetzt ausrücken. Darunter waren auch die nötigen

vier Atemschutzgeräteträger. Sie wurden zur Erkundung in der Halle und dem Belüften eingesetzt. Nach knapp einer Stunde war der Einsatz beendet. Neben den eingesetzten Kräften waren weitere Fünf zur Bereitschaft im Gerätehaus. „Zurücklehnen“ ist aber nicht angesagt, alle Anstrengungen bei der Aufrechterhaltung der Tagesalarmstärke müssen weiter gehen, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger dauerhaft, jeden (Werk-)Tag, zu gewährleisten.

## Kurz berichtet

Etwas anderer Anblick am 7. Februar: Ein Tragkraftspritzenanhänger (TSA) gesellte sich neben das Löschfahrzeug LF 8/6. Warum? Fahrzeugkunde stand für die Azubis auf dem Stundenplan. Eigentlich sollte auch ein Tragkraftspritzenfahrzeug dastehen – das Glatteis an diesem Abend machte aber einen Strich durch die Rechnung. Statt nur auf Bildern im Lehrsaal sollten die Standard-Löschfahrzeuge in echt, „zum Anfassen“, inspiziert werden. Ausführlich ging Lehrgangleiter Matthias Weiß auf die Merkmale der unterschiedlichen Fahrzeuge ein. Christian Müller, Kommandant der FF Lützelsdorf (Markt Pretzfeld), erklärte kurz die im Anhänger, dem kleinsten genormten „Löschfahrzeug“, untergebrachte Beladung. Danke fürs vorbeikommen! Foto: smü



## Zwei Mal viel Rauch (und Pulver)



Keine Angst, die Einsatzkräfte haben weder Rauch noch Löschpulver eingeatmet. Bei den Februar-Zugübungen stand u.a. der Einsatz von Kleinlöschgeräten – also dem sog. Hydrofix (oder dem Feuerlöscher) – auf dem Plan. Außerdem beschäftigten sich die Brandschützer auch mit den Funkgeräten und den verschiedenen Knoten, die es zu beherrschen gilt.

## Die nächsten Termine

- Do, 7. März, 19:00 Uhr:  
**Zug-/Gruppenführer-Fortbildung**
- Mo, 11. März, 19:30 Uhr: **Zug 1**
- Do, 14. März, 19:00 Uhr:  
**Donnerstagstreff**
- Mo, 18. März, 19:30 Uhr: **Atemschutz**  
(gemeinsam mit FF Weilersbach)
- Do, 21. März, 19:00 Uhr:  
**Donnerstagstreff**
- Mo, 25. März, 19:30 Uhr:  
**Fahrer / Maschinisten**
- Do, 28. März, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff** (UG-ÖEL zu Gast /Ergänzungsmodul für Truppführer-Azubis)

## Impressum

Herausgeber:  
Feuerwehr Kirchehrenbach  
Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach  
Redaktion: Sebastian Müller (*smü*),  
Kommandant, E-Mail [kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de](mailto:kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de)

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter [www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service)

## Zuerst richtig helfen, dann Gaudi beim Fasching

Nein, auf dem ersten Bild sind keine kranken FeuerwehrWichtel zu sehen, auch keine Mumien: Der jüngste Nach-

wuchs hat sich bei seinem Treffen am 30. Januar mit dem Thema Erste Hilfe beschäftigt – und zum Schluss durfte

die Gaudi nicht fehlen. Aber zuvor ging es um ernstere Fragen: Was muss ich tun, wenn ich eine verletzte oder z. B.

bewusstlose Person finde? Wie geht das nochmal mit dem Verband... Einmal im Jahr steht dieses wichtige Thema auf dem Plan.

Und Gaudi war auch beim Februar-Treffen angesagt: Eine kleine interne Faschingsfeier mit allem, was dazu gehört, natürlich verkleidet.

Die Feuerwehr-Wichtel freuen sich über neue Gesichter, ab sechs Jahren kann mitgemacht werden.

Fotos: Anna Maria Pauli



## Nicht zu unterschätzen: Wald- und Flächenbrände Thema

Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung war das Thema des Kommandanten- und Dienstgradeseminars 2019 der Kreisbrandinspektion, das am 23. Februar in Hausen stattfand. Thorsten Sprenger von @fire Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e. V. kam dazu in den Landkreis. Die gemeinnützige Hilfsorganisation leistet weltweit schnelle Nothilfe nach verheerenden Naturkatastrophen, Spezialgebiet sind Wald- und Flächenbrände. Interessant beleuchtet wurden Themen wie (oftmals unterschätzten) Gefahren an solchen Einsatzstellen und Sicherheitsregeln, die taktische Wald-



brandprognose, persönliche Schutzausrüstung und anderes mehr. Unter den mehr als 100 Teilnehmern wa-

ren auch die Führungskräfte Günter Anderl und Herbert Gebhardt sowie Kommandant Sebastian Müller (Foto: Anderl)



Zwei Schlitten dürfen die Kinder und Jugendlichen der Feuerwehr seit 22. Februar ihr Eigen nennen. Die Gemeinde hatte sie bei einer Verlosung des Energieversorgers Bayernwerk AG gewonnen. Und da sie selbst keine Verwendung dafür hat, war für Bürgermeisterin Anja Gebhardt klar, dass die Schlitten beim Feuerwehrynachwuchs am besten aufgehoben sind – schließlich handelt es sich dabei um die direkteste Art der Jugendarbeit, bei der die Gemeinde als Träger der Feuerwehr selbst verantwortlich ist. Ralf Schwarz von der Bayernwerk Netz GmbH war für die Übergabe gekommen. Die angehenden Brandbekämpfer Leni, Dominic, Luisa und Elena freuten sich. Jetzt braucht es nur noch Schnee. Foto: smü

## Neues aus dem Norden

### Neue Ortsbrandmeister in Hassel/Weser

**Hassel/Weser** Wahlen standen im Fokus der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in der niedersächsischen Partnergemeinde Hassel/Weser am 8. Februar. Ortsbrandmeister Klaus Staroske hielt seinen letzten Jahresrückblick, er und sein Stellvertreter Sven Hoppe gaben ihre Ämter nach 12 Jahren ab. Thomas Meyer ist neuer Ortsbrandmeister (in Bayern: Kommandant), Markus Frantz künftig sein Stellvertreter.

Die Wehr besteht derzeit aus 49 Aktiven, 13 Alterskameraden und 236 fördernden Mitgliedern. Im vergangenen Jahr hatten die Brandschützer 32 Einsätze zu bewältigen, hauptsächlich technische Hilfeleistungen, aber wegen des trockenen Sommers auch viele Brände. Besonders gefordert war die Ortswehr an einem Tag im November, als erst die Alarmierung zu einem Garagenbrand kam, als hier gerade



Die neuen Ortsbrandmeister (vorne, von links): Markus Frantz und Thomas Meyer. Foto: M. Thiermann

„Feuer aus“ gemeldet werden konnte kam auch schon der nächste Einsatz, ein Gebäudebrand, der bis in die Morgenstunden dauerte, gleich hinterher. Zu den 36 Diensten und den Einsätzen, bei denen insgesamt 6.500 Stunden zusammenkamen, gab es noch Ausbildungen an der Feuerwehrtechnischen

Zentrale in Nienburg und in Celle, eine Einsatzübung und die Großübung „Joint Cooperation“ auf dem THW-Gelände in Hoya. Aus den Erträgen der Altpapiersammlungen übergaben sie eine Spende an den örtlichen Kindergarten. Neben den Gruppenführern berichteten auch die Kinderfeuerwehr, die Jugendfeuerwehr und die Alterskameradschaft über ihren vielen Aktivitäten (Text: Marion Thiermann, Pressewartin SG Grafschaft Hoya).

Den scheidenden Ortsbrandmeistern Klaus und Sven danke ich an dieser Stelle für die angenehmen Treffen und den interessanten Austausch 2017 und 2018 – das darf auch weiterhin stattfinden... Den neuen Ortsbrandmeistern Glückwunsch zur Wahl! Auf ein Kennlernen freuen wir uns!  
Sebastian Müller, Kommandant

Samstag, 2. Februar 2019

# Verein entwickelt sich weiter positiv

## Erneut mehr Mitglieder – 1.000 Euro-Spende an Gemeinde für Alarmmonitor

**Kirchehrenbach** Mit rund 80 Terminen und Veranstaltungen war das vergangene Jahr für den Feuerwehrverein wieder prall gefüllt: Der Vorsitzende Rolf Bergmann zeigte in seinem Bericht bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Sponsel die vielen Aktivitäten auf. Im Vorfeld fand wie immer der traditionelle Gottesdienst in der Pfarrkirche statt – die sechs Ministranten dafür stellten ausnahmslos Kinder- und Jugendfeuerwehr. Musikalisch umrahmte die dafür wieder zusammengestellte „Feuerwehrkapelle“ die Messe. Der Versammlung wohnten dann 66 Vereinsmitglieder bei.

In gewohnter Weise wurden, mit viel Unterstützung, das Kesselfleisch-Essen, der Rosenmontagsball und der Walberlafest-Ausschank organisiert und durchgeführt. Dazu kam noch das Doppeljubiläum „140+40“ (140 Jahre Feuerwehr, 40 Jahre Jugendfeuerwehr) im September, das für einige Arbeit sorgte. Neben Essen und Getränken kümmerten sich die Helferinnen und Helfer um Kaf-

fee und Kuchen sowie Auf- und Abbau. Parallel gab es ein Kinderprogramm und Feuerwehrdienstleistende zeigten Schauübungen. Positiv entwickelte sich die Mitgliederzahl, trotz Austritten und Todesfällen stieg sie auf 350 (2017: 345). Bei zehn Hochzeiten sowie 25 runden Geburtstagen und Ehejubiläen gratulierten Vertreter des Vereinsvorstandes. In fünf Sitzungen plante die Vorstandschaft anstehende Veranstaltungen und befasste sich u.a. mit der künftigen Unterbringung der histori-



Jubiläum im Feuerwehrverein: Seit 25 Jahren ist Andreas Willert Mitglied (2.v.r.). Auf stolze 60 Jahre bringen es Matthäus Gebhardt (links) und Hans Kraus (Mitte). Die Vorsitzenden Rolf Bergmann (rechts) und Sebastian Bail (2.v.l.) gratulierten. Foto: Rene Grimm

schen Handdruckspritze. Der Besuch von Festen und Terminen der Orts- bzw. Patenvereine rundete das Jahr ab. Wieder zum Standard gehörten die finanzielle Unterstützung der kommunalen Feuerwehr bei Ausbildungsveranstaltungen sowie bei Ausflügen und Terminen der Kinder- und der Jugendfeuerwehr. Besonders erwähnenswert, so Vorsitzender Bergmann, war eine 1.000 Euro große Spende des Vereins an die Gemeinde für den Kauf eines Alarmmonitors im Feuerwehrhaus.

che. Für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Verein wurde Andreas Willert vom Vorsitzenden und Stellvertreter Sebastian Bail geehrt. Schon 60 Jahre gehören Matthäus Gebhardt und Hans Kraus dem Verein an. Weiteren, verhinderten Jubilaren wird die Ehrung nachgereicht. Der Datenschutzgrundverordnung geschuldet war ein Tagesordnungspunkt eine Anpassung der Vereinssatzung. Sie wurde erweitert. Vereinschef Bergmann holte sich einstimmig das Votum der Mitgliederversammlung.

Zum Jahreswechsel gab es eine personelle Veränderung in der Vorstandschaft: Die bisherige Kassierin Julia Greif trat von ihrem Posten zurück. Anna Maria Pauli, bisher zweite Kassierin, rückte nach und sorgte für einen lückenlosen Übergang. Die Entlastung der Vorstandschaft war wieder nur Formsache.

# Rosenmontagsball

am 4. März, ab 19 Uhr im Pfarrheim (Beginn 20 Uhr).

**Kartenvorverkauf (7,50 Euro)** in den Bäckereien Roppelt und Hofmann, Getränkemarkt Lochner sowie am Freitag, 1. März, von 19 bis 21 Uhr im Feuerwehrhaus.



Samstag, 2. Februar 2019

# 6.619 Stunden für Kirchehrenbachs Sicherheit

## Dienstversammlung mit Rückblick und einer hohen Ehrung



Beförderungen bzw. Ehrungen für Feuerwehrdienst-Jubiläen nahmen (jeweils von links oben) stellv. Kommandant Bernd Gebhard, Bürgermeisterin Anja Gebhardt und Kommandant Sebastian Müller vor: Manuel Gebhardt, Sebastian Götz, Johannes Götz, Michael Götz, Günter Anderl, Frank Kowalik, Alexander Sponsel, Christian Lochner, Vanessa Gebhard, Hannah Eismann, Anna Schnitzerlein und Anna Maria Pauli. Foto: Rene Grimm.

**Kirchehrenbach** Hitze, Trockenheit und Waldbrände in ganz Deutschland, Unwetter und Stürme im Landkreis: Die Wetterküche bot 2018 alles Mögliche. Die Gemeinde am Fuße des Walberla wurde glücklicherweise immer nur gestreift, für die Feuerwehr hatte das Wetter keine großen Auswirkungen – dennoch gab es 2018 mehr Einsätze als 2017. Und: das Trainingsniveau blieb weiter hoch. Bei der Dienstversammlung der gemeindlichen Feuerwehr wurde auf 6.619 Stunden Arbeit zurückgeblickt.

„Ihr habt mir einmal mehr gezeigt, wie stolz man auf so ein Team sein muss! Und trotz der zahlreichen Einsätze sind alle wohlbehalten wieder nach Hause gekommen“, Bürgermeisterin Anja Gebhardt sparte bei der Eröffnung der Dienstversammlung im Gasthaus Sponsel nicht mit Lob und Dank für die 43 anwesenden Brandschützer(innen). „Unglaublich, was 2018 alles geleistet wurde. Die Gemeinde kann nur die Finanzmittel zur Verfügung stellen, euer

Mitwirken sorgt erst für die Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgabe. Dafür danke ich euch im Namen aller Einwohner.“ Durch ihren regelmäßigen Austausch mit den Kommandanten sei die Gemeindechefin immer auf dem Laufenden, was in der Feuerwehr passiert.

### **72 Menschen für Feuerwehr tätig**

Die Zahl der Einsatzkräfte sank durch mehrere Dienstbeendigungen, blieb aber durch erneuten Zuwachs mit insgesamt 54 Frauen und Männern stabil. Mit Jugend- und Kinderfeuerwehr waren 2018 insgesamt 72 Menschen in der gemeindlichen Einrichtung tätig. In seinem Rückblick berichtete Kommandant Sebastian Müller ausführlich neben der Personalsituation auch über viele große und kleine Höhepunkte. Ein herausragender war sicherlich die Feier der Gründung vor 140 Jahren und das 40-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr. Neben der neuen Zusammenarbeit mit der FF Weilersbach und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

in Kirchehrenbach sowie der zweiten gemeinsamen Veranstaltung mit dem Technischen Hilfswerk (THW) blickte der Feuerwehrchef auch auf die Fülle von Aus- und Fortbildungsterminen. Das Training für den Ernstfall umfasste 62 Termine mit 1.419 Stunden, weitere 620 Stunden bei überörtlichen Lehrgängen oder Seminaren. Zählt man Einsatz-, Wartungs-/Instandhaltungsarbeiten, die Nachwuchs- und die Öffentlichkeitsarbeit, die Verwaltung, über 50 Besprechungen, Veranstaltungen und offizielle Termine dazu, haben die Feuerwehrdienstleistenden insgesamt 6.619 Stunden für Kirchehrenbach geleistet. „Und das alles ehrenamtlich. Irgendwie, irgendwo zwischen Beruf und Familie. Da kann man als Leiter nur unheimlich stolz sein!“, sagte der Kommandant.

Wieder fand eine Leistungsprüfung statt, ein Grundausbildungslehrgang wurde im April abgeschlossen, aktuell im Dezember/Januar schon wieder ein neues Basismodul begonnen. Parallel

werden mehrere Frauen und Männer intern zum Truppführer weitergebildet.

### Höchste Einsatzzahl seit 2011

Bei zwei der insgesamt 45 Einsätze haben die Kirchehrenbacher Menschenleben gerettet. Die geleisteten 680 Stunden stellen fast eine Verdreifachung zu 2017 und die höchste Zahl seit 2011 (Hochwasser) dar. Viele kleinere Einsätze haben die Ehrenamtlichen auf Trab gehalten (acht Brände, 15 technische Hilfeleistungen, 15 sonstige Tätigkeiten, eine Sicherheitswache). Aber auch „Brocken“ wie der sechststündige Einsatz beim Brand von Heuballen am Waldrand bei Neuses-Poxstall oder die Unterstützung beim Unwetter in Heroldsbach waren dabei. Nicht zu vergessen die beiden Brandeinsätze an einem Wochenende im November. Sieben Mal erfolgte eine Alarmierung im Zuge der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL), davon musste allerdings nur zwei Mal in den Landkreis

### Kinder engagiert bei der Sache

Ein „normales“ Jahr haben die Feuerwehrwichtel, die Sechs- bis Elfjährigen, hinter sich. Leiterin Maria Müller informierte in der Versammlung über 15 Treffen, einen gemeinsamen Ausflug mit der Jugendfeuerwehr, das Minigolf spielen und die Beteiligung am Lebendigen Adventskalender. Auf über 250 Stunden beläuft sich die Nachwuchsarbeit in diesem Bereich. Nach Übertritt in die Jugendfeuerwehr besteht die Kinderfeuerwehr derzeit aus sechs Jungen und Mädchen. Schwerpunkt soll heuer auch die Anwerbung neuer „Wichtel“ werden. Eine Wiederholung ist auf jeden Fall die Teilnahme am Ferienprogramm wert. Erstmals seit Jahren beteiligten sich die Brandschützer unter Federführung der Kinderfeuerwehr daran.

### Beförderungen und Ehrungen

Bei den Vereidigungen in den Feuerwehrdienst (mit Beförderung zum



Kreisbrandrat Oliver Flake dankte für die Unterstützung auf Kreisebene.

en erhielten Anna Maria Pauli und Anna Schnitzerlein (zehn Jahre) sowie Christian Lochner (30 Jahre) das Dienstaltersabzeichen und ein Geschenk. Eine besondere Ehre wurde Günter Anderl zuteil: Kreisbrandrat (KBR) Oliver Flake verlieh ihm auf Antrag des Kommandanten das Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes Forchheim.

Seit 45 Jahren ist Anderl Feuerwehrdienstleistender, war u.a. sechs Jahre lang Kommandant bzw. drei Jahre Stellvertreter (1988 bis 1996). Überaus engagiert ist er nach wie vor als Ausbilder in allen Bereichen. Flake würdigte den über vier Jahrzehnte dauernden Einsatz für Gemeinde und Bürger.

Gleichzeitig sprach der KBR, der von Kreisbrandinspektor Johannes Schmitt und Kreisbrandmeister Dietmar Willert begleitet wurde, den Kirchehrenbachern Dank für das Engagement im Hinblick auf die ersten 12 Monate bei der Unterstützung des Katastrophenschutzes mit dem

Gerätewagen Logistik aus (Rollcontainer UG-ÖEL). Auch die interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren sowie THW und ASB lobte der KBR. Dem schloss sich der THW-Ortsbeauftragte Thomas Albert an. Er freue sich auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit bei der dritten gemeinsamen Übungsveranstaltung 2019.



Runde Dienstzeiten: Kommandanten und Bürgermeisterin gratulierten (Mitte von links) Anna Schnitzerlein, Anna Maria Pauli (je zehn Jahre) und Christian Lochner (30 Jahre).

ausgerückt und gearbeitet werden. Neben der umfassenden Sanierung des Löschfahrzeugs (LF 8/6) und dem Kauf eines Alarmmonitors – mit einer 1.000 Euro großen Unterstützung des Feuerwehrvereins – wurde die Umstellung auf die neue Generation Schutzhelme abgeschlossen. Auch das Thema Lkw-Führerschein konnte endgültig geklärt werden.

Feuerwehrmann/-frau) durften Hannah Eismann, Vanessa Gebhard, Manuel Gebhardt, Johannes Götz, Sebastian Götz und Frank Kowalik nach vorne treten. Die „Spätberufenen“ hatten 2018 erfolgreich die Grundausbildung beendet. Zu Oberfeuerwehrmännern wurden Michael Götz und Alexander Sponsel befördert.

Für die Vollendung von Dienstzeit-